



HEADU

Montessori

MY FIRST PUZZLE

THE FOREST

Dieses allererste Puzzle ist von der Methode der Erzieherin Maria Montessori inspiriert. Es ermöglicht den Kleinsten, einen Winkel des Waldes kennenzulernen, und regt die Gestik, den Tastsinn, die Formenwahrnehmung und den Raumsinn an. Dieser multisensorische Ansatz fördert tiefes Lernen, was für die kognitive Entwicklung im Vorschulalter sehr wichtig ist. Die Kinder setzen einen großen Baum zusammen, der von 5 Tierfiguren aus Holz bewohnt wird, die an den richtigen Stellen eingesetzt werden müssen.



DAS PUZZLE UND DIE HOLZFIGUREN

Zuerst lassen wir den großen Baum im Wald zusammensetzen. Dank der Puzzleteile zum Selbstkorrigieren lassen wir die Kinder dabei vollkommen eigenständig spielen. Hilfe sollte sich gegebenenfalls auf wenige einfache Vorschläge beschränken, ohne die einzelnen Aktionen anstelle der Kinder auszuführen. Zum Beispiel lassen wir die Kinder alle Puzzleteile aus Pappe und die Holzfiguren mit der Bildseite nach oben auf die Spielfläche legen. Danach fordern wir sie auf, die einzelnen Puzzleteile mit dem Bild auf der Schachtelrückseite zu vergleichen, und lenken ihre Aufmerksamkeit sofort auf die Details des Baums: den Stamm, die Zweige, den Baumwipfel.

Dabei sollten wir immer daran denken, die Elemente zu benennen, mit dem Finger auf sie zu deuten und die Kinder mit anregenden Fragen zu motivieren: „Das ist der Stamm, das ist der Baumwipfel, das ist die Eule ... Wo wohnt die Eule? Das ist der Fuchs ... Wo wohnt der Fuchs?“. Nach dem Zusammensetzen des Puzzles - oder auch während des Spiels - fordern wir die Kinder auf, die Holzfiguren aufmerksam anzuschauen, ihre Form zu analysieren und im Bild die entsprechenden Konturlinien zu suchen. Wenn wir merken, dass die Kinder Schwierigkeiten haben, helfen wir ihnen und geben ihnen die richtige Figur.



DEN BAUM ENTDECKEN

Nun können wir mit den Kindern spielen und sie mit Fragen zum Erkennen der Tiere anregen: „Wo ist die Eule? Und wo ist der Fuchs?“. Danach bitten wir die Kinder, sich an die Namen der Tiere zu erinnern: Zum Beispiel können wir fragen: „Wie heißt dieses Tier?“ und zeigen dabei auf das Eichhörnchen.

Dabei sollten wir immer daran denken, mit dem Finger auf den Gegenstand unserer Frage zu deuten. Wenn wir Informationen hinzufügen, gestalten wir die Erfahrung noch reicher. Zum Beispiel können wir erklären, dass am Fuße der großen Bäume im Wald Pilze wachsen, wie der farbige rote Pilz. Oder wir erzählen, dass Vögel ihr Nest auf den Zweigen der Bäume bauen.



DIE WEISE EULE UND 5 GEHEIMNISSE

Schließlich können wir Spaß dabei haben, uns kurze Geschichten mit den mitgelieferten Holzfiguren auszudenken. Zum Beispiel können wir zusammen mit den Kindern die Geschichte der weisesten Eule im Wald darstellen. Alle anderen Tiere kommen zur Eule, um die 5 Geheimnisse zu erfahren.

GEHEIMNIS NUMMER 1: Die Eule bleibt die ganze Nacht wach, weil sie ein Nachtvogel ist!

GEHEIMNIS NUMMER 2: Von allen Tieren im Wald hat das Eichhörnchen den längsten und schönsten Schwanz und ist das beweglichste und schnellste Tier.

GEHEIMNIS NUMMER 3: Der Waschbär verdankt seinen Namen der Tatsache, dass er mehr als einmal gesehen wurde, wie er sein Futter wusch, bevor er es fraß!

GEHEIMNIS NUMMER 4: Man darf Vögel nicht stören, wenn sie in ihrem Nest sind, denn sie schützen die Eier, aus denen ihre Jungen geboren werden.

GEHEIMNIS NUMMER 5: Es heißt, dass der Fuchs sehr schlau ist ... Hast du schon einmal nachts einen Fuchs über die Straße laufen gesehen? Füchse finden sich überall, sogar am Nordpol!

